

2010

Tätigkeitsbericht  
Kulturstiftung DessauWörlitz



**INHALT**

<b>1. Bau und Denkmalpflege</b> .....	<b>4</b>
<b>1.1 Hochwasser</b> .....	<b>4</b>
<b>1.2 Bearbeitung der Leuchtturmmittel</b> .....	<b>4</b>
Wörlitz – Schloss.....	4
Wörlitz – Stein und Villa Hamilton.....	5
Wörlitz – Toilettenanlage an der Gondelstation.....	6
Oranienbaum – Südflügel.....	6
<b>1.3 Projekte mit speziellen Förderprogrammen</b> .....	<b>6</b>
Oranienbaum – Tabakkollegium .....	6
Oranienbaum – Südlicher Wirtschaftsflügel .....	7
Oranienbaum – Chinesisches Haus .....	7
Sieglitzer Berg – Solitude .....	8
Wörlitz – Rosenwiesche.....	8
Wörlitz – Gelbes Haus.....	9
<b>1.4 Weitere Projekte</b> .....	<b>9</b>
Schulgebäude Griesen mit Nebengebäude.....	9
Warnungsaltar .....	10
Eisenhart, Südseepavillon.....	10
Rosenwiesche, Nebengebäude.....	10
Schloss Mosigkau.....	10
Frileuse – die Fröstelnde .....	11
<b>1.5 Ehrenamtliche</b> .....	<b>11</b>
<b>2. Schlösser und Sammlungen</b> .....	<b>12</b>
<b>2.1 Aspekte der Sammlungstätigkeit</b> .....	<b>12</b>
<b>2.2 Die Gemäldesammlung der Kulturstiftung bekommt Zuwachs</b> .....	<b>12</b>
Mijtens-Porträts bereichern Schloss Oranienbaum.....	12
Erwerb von Pastell-Bildnissen von Lisiewsky (1725-1794).....	14
<b>2.3 „Teure Köpfe. Lisiewsky - Hofmaler in Anhalt und Mecklenburg“</b> .....	<b>14</b>



Die Entdeckung eines Bildnismalers von allerhöchstem Rang .....	14
<b>3. Gärten, Gewässer &amp; Forst .....</b>	<b>16</b>
<b>3.1 Abschluss der Beseitigung der Schäden der Flut 2002 .....</b>	<b>16</b>
<b>3.2 Bearbeitung der Leuchtturm-Mittel.....</b>	<b>16</b>
Wörlitz - Neumarks Garten .....	16
Wörlitz - Weidenheger .....	17
Wörlitz - Insel Stein .....	17
Oranienbaum - Englisch-Chinesischer Garten.....	17
<b>3.3 Hochwasserschutz .....</b>	<b>17</b>
Deichinstandsetzungsarbeiten in den Wörlitzer Anlagen.....	17
Hochwasserschutzmaßnahmen .....	18
<b>3.4 Grundwassersituation - Wasserregulierung der Grabensysteme.....</b>	<b>19</b>
<b>3.5 Kompostaufbereitung - Aktivierung der geschädigten Böden .....</b>	<b>19</b>
<b>3.6 Wiedereinführung historisch-landwirtschaftlicher Kulturen .....</b>	<b>20</b>
<b>3.7 Förder- und Landschaftspflegeverein Biosphärenreservat.....</b>	<b>20</b>
<b>3.8 Zusätzliche Eigenleistungen zur Gartenpflege .....</b>	<b>21</b>
Neupflanzungen .....	21
Fällungen.....	22
Orangeriepflanzenbestand .....	22
<b>3.9 Forst.....</b>	<b>22</b>
Rückverlegung Gatzter Bergdeich (WWF- Projekt) /Waldumbaumaßnahmen.....	22
Friedwald.....	23
<b>4. Publikationen, Wissenschaftliche Arbeit, UNESCO-Jubiläum.....</b>	<b>24</b>
<b>4.1 Publikationen der Kulturstiftung DessauWörlitz .....</b>	<b>24</b>
Die originalen Tagebücher der Fürstin Louise von Anhalt- Dessau [mdv Halle].....	24
Der Alltag der Fürstin Louise von Anhalt-Dessau [DKV München] .....	24
Das Luisium im Gartenreich Dessau-Wörlitz [DKV München] .....	25
Das Gartenreich Dessau-Wörlitz. Landschaft und Geschichte [C. H. Beck München] ..	25
Blu-ray Disc „Gartenreich Dessau Wörlitz. 10 Jahre UNESCO Welterbe“ .....	25



<b>4.2 Feierlichkeiten zum 10-jährigen UNESCO-Jubiläum des Gartenreiches Dessau-Wörlitz.....</b>	<b>25</b>
<b>4.3 Aufsätze von Mitarbeitern der Kulturstiftung DessauWörlitz 2010.....</b>	<b>26</b>
<b>4.4 Vorträge.....</b>	<b>27</b>
<b>4.5 Studentische und universitäre Projekte in Kooperation mit der Kulturstiftung DessauWörlitz .....</b>	<b>27</b>
Fachhochschule Potsdam.....	27
Fachhochschule Köln .....	28
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg .....	28
<b>5. Kooperationen.....</b>	<b>29</b>
<b>5.1 Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches e.V.....</b>	<b>29</b>
<b>5.2 Kooperationspartner.....</b>	<b>30</b>
Nationale Kooperationspartner .....	30
Internationale Kooperationen .....	30
<b>5.3 Dank! .....</b>	<b>31</b>
<b>6. Das Kuratorium 2010 .....</b>	<b>32</b>

**VERANTWORTLICH**

Redaktion: Stabsstelle Kommunikation & Service, Nicole Krebs, Dr. Steffen Kaudelka

Fotos: Bildarchiv, Heinz Fräßdorf, Annette Scholtka, Ludwig Trauzettel

[www.gartenreich.com](http://www.gartenreich.com)

**Titelbild: Detailansicht vom Dach des Chinesischen Hauses im Schlosspark Oranienbaum**



## TÄTIGKEITSBERICHT DER KULTURSTIFTUNG DESSAUWÖRLITZ FÜR DAS JAHR 2010

---

Als 1994 wieder belebte rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts obliegen der Stiftung laut Satzung die Erhaltung, Entwicklung und Erforschung des Gartenreichs Dessau-Wörlitz für künftige Generationen. Dieser Auftrag umfasst Aufgaben im Rahmen von Bau- und Gartendenkmalpflege, Restaurierung, Forschung, Publikationen und Ausstellungen. Neben der Gartendenkmalpflege verantwortet die Stiftung auch den Erhalt bzw. die Sanierung der Schlösser Wörlitz, Oranienbaum, Luisium, Mosigkau und Großkühnau sowie der über einhundert historischen denkmalgeschützten Bauwerke mitsamt ihren Interieurs von höchstem internationalem Rang, wobei die finanzielle Verantwortung auf die im Eigentum bzw. Besitz der Stiftung befindlichen Liegenschaften beschränkt ist. Ferner ist die Stiftung seit 2005 für ca. 7.100 Hektar Wald und landwirtschaftliche Flächen verantwortlich. Der vorliegende Tätigkeitsbericht soll einen Überblick über die Arbeit der Kulturstiftung DessauWörlitz vermitteln. Trotz der angespannten finanziellen Lage, ist durch großes Engagement Vieles gelungen!

### 1. BAU UND DENKMALPFLEGE

---

#### 1.1 HOCHWASSER

---

2010 wurde der Gesamtverwendungsnachweis für die von Land und Bund geförderte Beseitigung der Hochwasserschäden des Jahres 2002 erarbeitet. Im Bereich der Baudenkmalpflege wurden 38 Sanierungsprojekte realisiert, die einen Gesamtkostenrahmen von 20 Millionen Euro hatten, darunter große Projekte, deren Umfang die Millionengrenze überstieg. Dies waren in Wörlitz das Pantheon, das Monument, der Eisenhart und das Gotische Haus, im Luisium die Orangerie, der Wirtschaftshof und das historische Gestüt. Doch auch viele kleine Gebäude, die von der Flut betroffen waren, konnten instandgesetzt werden, so in den Wörlitzer Anlagen die Luisenklippe, das Große Wallwachhaus (Mittelhölzer), das Rote Wallwachhaus, das Nymphäum, zahlreiche Brücken und einige Gartenskulpturen. Im Luisium das Schlangenhaus, der Ruinenbogen, das Blumengartenhaus, die Torhäuser, Brücken und Plastiken. Nicht vergessen werden dürfen auch das Wallwachhaus in Rehsen und der Turm der acht Winde in Dessau-Mildensee, der inzwischen vom Mildenseer Heimatfreunde e.V. genutzt wird.

#### 1.2 BEARBEITUNG DER LEUCHTTURMMITTEL

---

Das Restaurierungsprogramm der Abteilung Bau und Denkmalpflege umfasste im Jahr 2010 rund 2,2 Mio Euro Leuchtturmmittel. Damit wurden folgende Projekte realisiert:

#### WÖRLITZ – SCHLOSS

---

Innerhalb des Bauprogramms der Stiftung haben die Arbeiten am Schloss Wörlitz, dem Erstlingsbau des deutschen Klassizismus, oberste Priorität, hierhin fließt jährlich der größte Betrag aus dem Leuchtturmprogramm.

Nach Instandsetzung des Daches, der Decken des Mezzanin und des Belvedere in den davor liegenden Bauabschnitten wurden im 4. und 5. Bauabschnitt die Geschossdecken über Souterrain und Erdgeschoss saniert, die umfangreichen Schwammbefall aufwiesen. Nicht nur die Deckenbalken wurden bearbeitet, auch sämtliche Parkette und Sockelleisten von Erd- und Obergeschoss mussten aufgenommen und behandelt werden, ebenso die befallenen Paneele beider Etagen. Eine besondere Herausforderung war die Abstützung der kostbaren Stuckdecken während der Arbeiten an den Balkenköpfen. Überarbeitet wurden auch die Einbruchmeldeanlage und die Elektroanlage.

Im Souterrain konzentrierten sich die Arbeiten besonders auf die Wiederherstellung der bauzeitlichen Grundrissformen und die Ausstattung der Innenräume. Bei den Arbeiten zur Trockenlegung und Vertikal Sperre fanden sich unterhalb der Fußböden interessante bauzeitliche Luftkanäle, die die ursprünglichen Dielungen mit warmer Luft unterspülen sollten. Diese Dielungen und alle



nachgewiesenen Wandpaneele wurden wiederhergestellt. Während der Arbeiten an den Fußböden konnte auch das Bad des Fürsten Franz in seinen ursprünglichen Dimensionen wiederentdeckt und im Umriss rekonstruiert werden.

## WÖRLITZ – STEIN UND VILLA HAMILTON

Der Insel Stein fehlen zum vollständigen Erlebnis der ursprünglichen künstlerischen Intentionen vor allem wesentliche Ausstattungselemente. So arbeitete die Baudenkmalpflege im Jahr 2010 an den Römischen Bädern, dem Mittelzimmer der Villa Hamilton und am Skulpturenschmuck. Weniger ins Auge springen viele kleine Maßnahmen, die der weiteren Abdichtung des bauphysikalisch unberechenbaren Bauwerkes dienen, dessen problematische Wandkonstruktion aus großen Findlingen außen und parallel dazu hochgezogenem Ziegelmauerwerk im Inneren immer wieder zu Wassereinbrüchen führen muss. Eine lösbare Herausforderung war dagegen die Anbringung des neuen Blitzschutzes am Vulkankegel, die für den Besucher unsichtbar bleibt, damit die Illusion der Naturnachbildung gewahrt wird.

Sichtbar für die Besucher waren indessen im Jahr 2010 die Proberestaurierungsarbeiten im Mittelzimmer der Villa, dessen bereits restaurierter Bilderschmuck im Zentraldepot darauf wartet, dass reich dekorierte Wände und Decke einen prächtigen Rahmen bilden.



**Oben: Hypokausten  
(,Warmluftheizung)  
im Souterrain  
des Schlosses  
Wörlitz**

**Unten: Proberestaurierung  
im Mittelzimmer  
der Villa  
Hamilton**

## WÖRLITZ – TOILETTENANLAGE AN DER GONDELSTATION

An der Gondelstation können die Besucher seit 2010 wieder eine dem Wörlitzer Garten angemessene, komfortable und gut gestaltete Toilettenanlage nutzen. Das moderne Gebäude arbeitet mit Wasser sparenden Hybridurinalen. Besonderes Augenmerk wurde auf die mit keramischen Platten belegten äußeren Wandflächen gerichtet. Auch im Inneren wurde mit großformatigen Fliesen eine charakteristische Innenarchitektur geschaffen. Nebenan wird der historische Bootsschuppen restauriert, der im Jahr 2011 die Besucher als kleines Café zu einer Rast einlädt.

## ORANIENBAUM – SÜDFLÜGEL

2010 wurden am Südflügel die Fassaden nach historischem Vorbild neu verputzt und im Erd- und Obergeschoss die bauzeitliche Farbfassung nach Befund in Secco-Technik wieder hergestellt. Zu diesem Abschnitt gehörte auch die restauratorisch sehr anspruchsvolle Sicherung, Festigung und Ergänzung der Terrakottamedaillons der Nordseite, weil die hohlen Tonformlinge zum Teil sehr dünnwandig waren und erhebliche Schäden aufwiesen.



Einen weiteren Schwerpunkt bildeten im Innenraum die Freilegungen der Farbfassungen (zum Teil unter schwer löslichen Ölanstrichen), die Putzsicherungen und -ergänzungen. Eine besondere technische und logistische Herausforderung war die Planung und der Beginn der Medienschließung im Ehrenhof zwischen Süd- und Nordflügel mit neuem Elektro-Hauptanschluss im Souterrain und der Berücksichtigung der Geländeregulierung auf das ursprüngliche Niveau.

Oben: Ehrenhof des Schlosses Oranienbaum während der Geländeregulierung

Unten: Tabakkolleg, Putzproben

## 1.3 PROJEKTE MIT SPEZIELLEN FÖRDERPROGRAMMEN

### ORANIENBAUM – TABAKKOLLEGIUM

Das an seinen Fassaden bereits restaurierte Nördliche Kavalleriehaus soll künftig ein Tabakkollegium beherbergen. Dieses Projekt haben sich die Stadt Oranienbaum-Wörlitz und die Kulturstiftung DessauWörlitz gemeinsam auf die Fahnen geschrieben. Dabei sollen die von der Stadt gesammelten Zeugnisse der Tabakherstellung und -verarbeitung in dem Gebäude präsentiert werden sowie ein Ambiente geschaffen werden, in dem – mit oder ohne Tabak – gesellige Zusammenkünfte



zum internationalem Kulturtransfer stattfinden können. Das Vorhaben wird von Land und Bund über das Programm des städtebaulichen Denkmalschutzes unterstützt. Genehmigungs- und Ausführungsplanung wurden abgeschlossen, die Gebäudeerschließung, Trink-, Ab- und Regenwasserleitungen erneuert, ein Raum bereits beispielhaft restauriert.

---

### ORANIENBAUM – SÜDLICHER WIRTSCHAFTSFLÜGEL

Ebenfalls über den Städtebaulichen Denkmalschutz gefördert wird ein weiteres Gemeinschaftsprojekt von Stadt und Stiftung, der Südliche Wirtschaftsflügel. 2010 wurden für die öffentlichen Toiletten und die Fahrradstation die Voruntersuchungen und Planungen zur Haustechnik so weit vorangetrieben, dass die komplette Erschließung des Wirtschaftsflügels möglich war.

---

### ORANIENBAUM – CHINESISCHES HAUS



Chinesisches Haus in Oranienbaum

Ein Projekt, welches über das Kulturinvestitionsprogramm der EU (KIP) gefördert wird, ist die Restaurierung des Chinesischen Hauses in Oranienbaum. Hier fanden sich bei den Arbeiten zur Restaurierung der Dächer zahlreiche Dachziegelfragmente, die Reste von blauen und gelben Anstrichen zeigten und auf eine völlig unerwartete Farbigkeit der Dachlandschaft hinwiesen (Detail siehe Titelseite). Die Befunde und zeitgenössische Abbildungen erlaubten es, diese leuchtende blau-gelbe Farbfassung zu rekonstruieren. Anschließend wurde die Wetterfahne wieder aufgestellt. Vor den Fenstern wurden so unauffällig wie möglich Gitter aus Edelstahldraht angebracht, um sie vor Steinwürfen zu schützen. Die Blitzschutzanlage wurde so konzipiert, dass sie bei voller Funktionsfähigkeit das Erscheinungsbild des Gebäudes so gut wie gar nicht beeinträchtigt. Am 28. Mai 2010 konnte die restaurierte Außenhaut des Gebäudes der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

## SIEGLITZER BERG – SOLITUDE

Die Kulturstiftung DessauWörlitz bemüht sich gemeinsam mit dem Rotary Club Dessau darum, den Waldpark Sieglitzer Berg wieder attraktiv zu machen. „Es ist die reizendste Wildnis, die ich kenne“, schrieb Fürst de Ligne 1799. Den festlichen Abschluss von Rohbau und Zimmererarbeiten bildete das Richtfest, das die Mitarbeiter der Stiftung am 4. Dezember 2010 gemeinsam mit dem Rotary Club Dessau feiern konnten. Das Projekt wird außer vom Rotary Club Dessau mit Denkmalpflegemitteln des Landes Sachsen-Anhalt und von Lotto Sachsen-Anhalt gefördert.



Richtfest an der Solitude bei klirrender Kälte

## WÖRLITZ – ROSENWIESCHE

Ebenfalls mit Mitteln des Landes für Denkmalpflege und mit Spenden des Hochwasserhilfefprojektes "Wir helfen" wird das Jagdhaus Rosenwiesche instandgesetzt.

Nach einem aufwendigen Genehmigungsverfahren, welches den Bedingungen des Standortes (Hochwasserschutzgebiet, Naturschutzgebiet, geschützte Fledermäuse) und der Substanz (Denkmalschutz) gerecht werden musste, konnte im August 2010 mit der Baumaßnahme begonnen werden. Immer wieder wurden die Arbeiten von Hochwasserereignissen unterbrochen. Zu der nötigen Grundsanie rung gehört die Instandsetzung der großen Mauerwerksrisse, des Daches, des Fachwerks, der Fenster, der Türen und der Dielungen. . Es wurde statisch soweit ertüchtigt, dass selbst bei einer großen Flut die Standsicherheit erhalten bleibt. Die durchgehende Sperrung in der Ebene des Erdgeschossfußbodens sorgt dafür, dass das Gebäude gleich nach dem Rückgang jedes Hochwassers wieder genutzt werden kann. Von der anstelle des jüngeren Vorbaus errichteten Veranda werden Besucher einen spektakulären Blick genießen



Das Forsthaus an der Rosenwiesche

können. Das Gebäude soll ab 2012 für einfache, naturverbundene Übernachtungen genutzt werden.

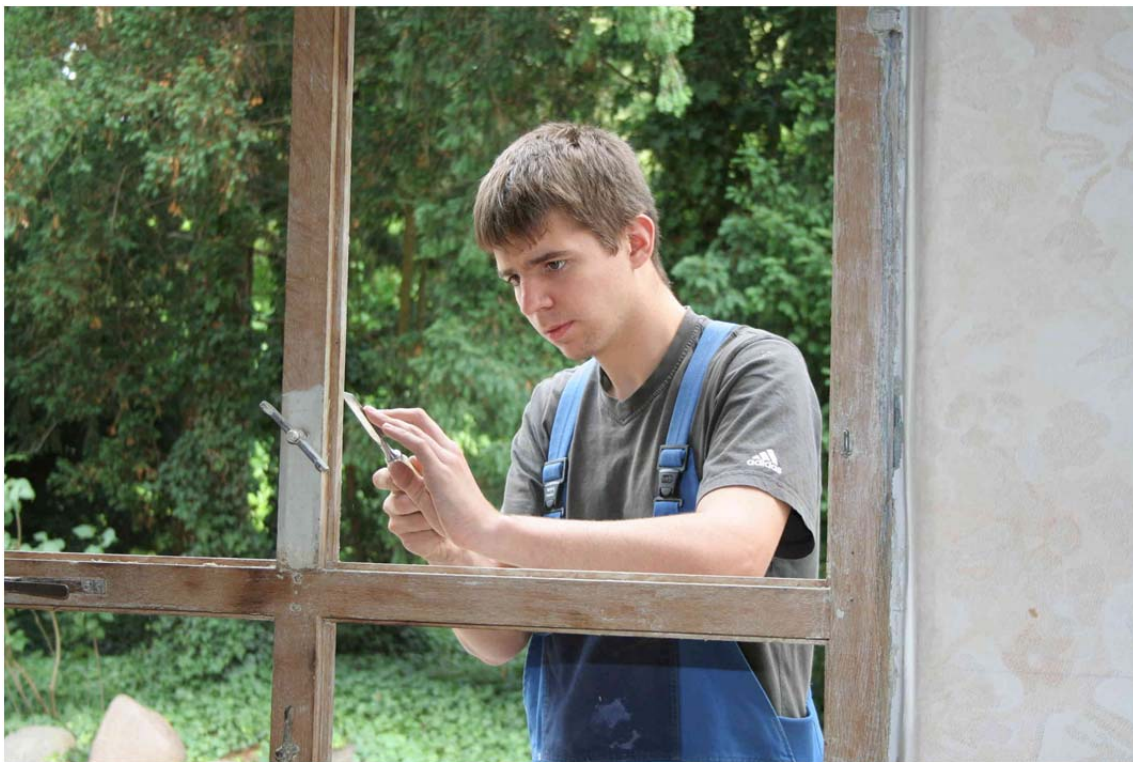
---

### WÖRLITZ – GELBES HAUS

---

Im Gelben Haus arbeitet die Stiftung mit einer Jugendbauhütte, dem Deutschen Fachwerkzentrum Quedlinburg, zusammen. Mit der Arbeit der jungen Menschen wird eine der ursprünglichen Intentionen des Gartenreiches, durch Bildung zu begeistern, als Traditionslinie aufgegriffen.

Das Gelbe Haus soll in mehreren Bauabschnitten zu einem Wohnhaus für junge Menschen gestaltet werden. Den Jugendlichen wird die Möglichkeit geboten, sich mit einem Gebäude zu identifizieren, welches sie selbst saniert bzw. ausgewählte Bauteile restauriert haben und somit das hier Erlernte weiter zu verbreiten. 2010 bearbeiteten die Jugendlichen Fenster und Fensterläden.



Mit viel Gefühl bei der Arbeit: die Jugendlichen der Jugendbauhütte Quedlinburg

---

### 1.4 WEITERE PROJEKTE

---

#### Projektvorbereitung

Bei Projekten, deren Realisierung noch nicht unmittelbar ansteht, für die jedoch Mittel zur Erarbeitung von Kostenschätzungen, Denkmalpflegerischen Zielstellungen und Vorplanungsüberlegungen benötigt werden, sind im Jahr 2010 folgende Leistungen erbracht worden:

---

#### SCHULGEBÄUDE GRIESEN MIT NEBENGEBÄUDE

---

Für beide Gebäude konnten das Aufmaß sowie die restauratorische Bestandsaufnahme im Jahr 2010 erfolgen.

## WARNUNGSALTAR

„Wanderer achte Natur und Kunst und schone ihrer Werke“ lautet die Inschrift auf dem Wörlitzer Warnungsaltar, der 1801 als erstes Monument für die gemeinsame Wirkung von Natur und Kunst entstand. Im Januar 2010 zerstörte die vergängliche Natur – eine alte Silberpappel unter Kälte- und Schneelast – das vom Fürsten Franz geschaffene Denkmal. Dank zahlreicher Spenden konnte der Warnungsaltar restauriert und wieder an seinem ursprünglichen Platz aufgestellt werden.



## EISENHART, SÜDSEEPAVILLON

Die Denkmalpflegerische Zielstellung und Kostenschätzung für die Beantragung von Mitteln aus dem Städtebaulichen Denkmalschutz in Kooperation mit der Stadt Oranienbaum-Wörlitz wurden erarbeitet.

## ROSENWIESCHE, NEBENGEBÄUDE

Die Kostenschätzung und Vorbereitung des Fördermittelantrages für die Beantragung von Mitteln des Landes für Denkmalpflege wurden abgeschlossen.

## SCHLOSS MOSIGKAU

Im Vorfeld der Ausstellung: „Teure Köpfe. Lisiewsky-Hofmaler in Anhalt und Mecklenburg“ mussten im Schloss Mosigkau ausreichende museumstechnische Standards eingebaut, die elektrotechnische Anlage betriebssicher gemacht, die Gefahrenmeldeanlage (Einbruch- und Brandschutz) dem heutigen Standard angepasst und die Besuchertoilette ertüchtigt werden. Zusätzlich Baudenkmalpflege ne Ausstattung in einer Art Rohfindlichen Muse-treut.



Oben: Der Warnungsaltar kommt wieder an seinen angestammten Platz.

Unten: Blick in die Ausstellung im Schloss Mosigkau

---

### FRILEUSE – DIE FRÖSTELNDE

Eine erotische Spielerei zierte ursprünglich das Gotische Zimmer in der Luisenklippe: die sich drehende Gestalt einer von der Taille abwärts unbedeckten Houdon-Skulptur. Aus Privatpenden konnte die Skulptur rekonstruiert werden. Bis zur Wiederaufstellung befindet sie sich im Zentraldepot der Stiftung.



Wunderschön: Die Frileuse

---

### 1.5 EHRENAMTLICHE

Vier ehrenamtliche Mitarbeiter waren im Jahr 2010 bereit, der Stiftung ihre Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen. Die Architektin Frau Moritz inventarisierte im Zentraldepot archäologische Fundstücke vom Stein und aus dem Schloss Wörlitz sowie historische Bauteile. Der Architekt Herr Werner erarbeitete eine denkmalpflegerische Zielstellung mit Kostenschätzung für die Schule in Griesen. Frau Schildhauer stellte Hussen für das im Zentraldepot eingestellte Mobiliar her. Frau Tietz übernahm eine Patenschaft für das Nymphäum, welches sie in regelmäßigen Abständen kontrolliert und säubert.



## 2. SCHLÖSSER UND SAMMLUNGEN

---

### 2.1 ASPEKTE DER SAMMLUNGSTÄTIGKEIT

---

In der Satzung der Kulturstiftung DessauWörlitz wird im Paragraphen 2 der Stiftungszweck fixiert. Darin heißt es: „Zweck der Stiftung ist die Erhaltung und Entwicklung des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches als herausragendes Kulturdenkmal, insbesondere die Erhaltung von Museen und Sammlungen, des Wörlitzer Gartens und ihrer sonstigen Parkanlagen und Architekturen sowie die Erfüllung kultureller Aufgaben, die sonst der Verwaltung des Landes obliegen.“ Aus diesem Stiftungszweck ergeben sich die Aspekte der Sammlungstätigkeit.

Allerhöchste Priorität kommt der Erwerbung von Kunstgut zu, das ehemals zur originalen Ausstattung der Schlösser in Wörlitz, Luisium, Oranienbaum und Mosigkau oder in das Gotische Haus, die Villa Hamilton, das Pantheon und das Monument in den Wörlitzer Anlagen gehörten. Das betrifft Gemälde, Graphik, Kunsthandwerk, Möbel und Bücher. Von besonderer Bedeutung ist auch die Rückerwerbung von Kunstgut, das ehemals im Bestand der Joachim-Ernst-Stiftung war oder das ehemals den Kunstschatz des Herzogtums Anhalt ausmachte. Die Stiftung versteht sich entsprechend ihrer Satzung als Nachfolgerin der Joachim-Ernst-Stiftung.

Wichtig sind außerdem Erwerbungen von relevanten Sach- und Kunstzeugnissen der anhaltischen Geschichte (hierbei sind ausdrücklich Akten, Briefe, Verträge und ähnliche schriftlichen Zeugnisse eingeschlossen) und Kultur und von Kunstgut, welches Kriegsverluste auszugleichen vermag. Ein für die Forschung wichtiger Aspekt ist der Erwerb von historischer Literatur oder Plänen zur klassischen Archäologie, zur Architektur des 18. und 19. Jahrhunderts, zur Gartenkunde und Gartengeschichte. Schließlich sollen Sammlungsschwerpunkte durch Ankäufe weiter ergänzt oder vervollständigt werden. (z.B. Ankauf von Lisiewsky-Gemälden, Porträts der anhaltischen Fürstenfamilie und von Persönlichkeiten des Landes, frühklassizistischer Möbel, Fayencen, Fächer, Specksteine u.Ä.).

### 2.2 DIE GEMÄLDESAMMLUNG DER KULTURSTIFTUNG DESSAUWÖRLITZ BEKOMMT ZUWACHS

---

#### ZWEI MIJTENS-PORTRÄTS BEREICHERN SCHLOSS ORANIENBAUM

---

2008 wurden auf der Kunstmesse in Maastricht zwei bemerkenswerte Porträts des oranischen Bildnismalers Jan Mijtens angeboten. Sie stellen Albertine Agnes von Oranien, Fürstin von Nassau-Diez (1634-1696) und Maria von Oranien, Pfalzgräfin von Simmern (1642-1688) dar.

Sie waren Töchter des dritten Statthalters der Nördlichen Niederlande, Frederik Hendrik Prinz von Oranien-Nassau und dessen Gemahlin Amalie von Solms und somit Schwestern von Henriette Catharina von Oranien, Fürstin von Anhalt-Dessau (1637-1706).



**Albertine Agnes von Oranien-Nassau, spätere  
Fürstin von Nassau-Diez (1634-1696)**



**Maria von Oranien-Nassau, spätere Pfalzgräfin von  
Simmern (1642-1688)**

Die beiden Frauen sind von einem ovalen, mit verschiedenfarbigen Rosen und Orangenblüten besetzten Kranz gerahmt. Aus der auffallenden Todessymbolik und dem Gestus der Melancholia, in dem beide Porträtierte gezeigt werden, ist zu schließen, dass die Porträts vermutlich kurz nach dem Tod des Ehemanns von Albertine zwischen November 1664 und Ende 1665 entstanden sind.

Durch neu aufgefundenes Archivmaterial kann nachgewiesen werden, dass die Gemälde Ende 1666 Albertine Agnes gehörten. Durch Erbschaft kamen die beiden Bildnisse in den Besitz Henriette Catharinas und bereicherten fortan die überaus kostbare Ausstattung im Schloss Oranienbaum. Die nächste Station der Bildnisse bis ins 20. Jahrhundert war das Gotische Haus in den Wörlitzer Anlagen, das Fürst Franz von Anhalt-Dessau als privates Refugium genutzt hat.

Dass nun beide, aus dem Besitz der herzoglichen Familie von Anhalt-Dessau stammenden, zu DDR-Zeiten enteigneten Bildnisse, den Weg zurück in das Schloss Oranienbaum fanden, ist für das seit 2003 wieder geöffnete Haus ein großer Gewinn. Die finanziellen Mittel für den kostbaren Ankauf kamen dankenswerter Weise von der Ernst von Siemens-Stiftung, dem Land Sachsen-Anhalt und der Kulturstiftung der Länder.

---

**ERWERB VON PASTELL-BILDNISSEN VON LISIEWSKY (1725-1794)**

---



Henriette Catharina Agnese Prinzessin von Anhalt-Dessau (1744-1799), um 1758



Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt Dessau (1740-1817), um 1758

Beide Bilder wurden von der Erbegemeinschaft von Anhalt erworben. Zuvor waren sie bei der gütlichen Einigung 2007 der herzoglich-anhaltischen Familie und der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau (bzw. MK Sachsen-Anhalt) an die Familie von Anhalt restituiert worden. Die zwei Pastelle von Christoph Friedrich Reinhold Lisiewsky sind hinsichtlich der Dargestellten von großer Wichtigkeit und reizvolle Beispiele spätbarocker Pastellbildmalerei am Dessauer Hof. Hier war Lisiewsky von 1752 bis 1772 Hofmaler. Die Bilder gehören zu insgesamt 11 Gemälden Lisiewskys, die die Kulturstiftung DessauWörlitz in den vergangenen Jahren erwerben konnte oder übertragen bekam. Die Gemälde werden im Schloss Mosigkau in der Reihe der gleichzeitig gemalten Bildnisse Lisiewskis präsentiert. Das erste Porträt des 1758 zum Fürsten ernannten Franz war auch eines der zentralen Bilder der Ausstellung „Teure Köpfe – Lisiewsky Hofmaler in Anhalt und Mecklenburg“ im Herbst 2010

Der Ankauf wurde freundlicherweise gefördert durch das Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, durch die Kulturstiftung der Länder und Lotto Sachsen-Anhalt, bei einem Eigenanteil der Kulturstiftung DessauWörlitz.

### 2.3 „TEURE KÖPFE. LISIEWSKY - HOFMALER IN ANHALT UND MECKLENBURG“

---

#### DIE ENTDECKUNG EINES BILDNISMALERS VON ALLERHÖCHSTEM RANG

---

Die Kräfte der Abteilung Schlösser und Sammlungen konzentrierten sich im Jahr 2010 auf ein herausragendes Ereignis im Ausstellungsbetrieb der Kulturstiftung DessauWörlitz, das gemeinsam mit dem Staatlichen Museum Schwerin realisiert wurde. Diese Bildnisausstellung wurde vom 28. August bis 31. Oktober 2010 im Schloss Mosigkau und vom 10. Dezember 2010 bis 6. März 2011 im Staatlichen Museum Schwerin gezeigt. Sie war in mehr-

facher Hinsicht ein Erfolg! Zum ersten Male wurde die Zusammenarbeit mit einem bedeutenden deutschen Museum gesucht und ein gemeinsames großes Projekt zu Wege gebracht. Dabei konnten Wissenschaft, Museumsorganisation und -technik, Haushalt und Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich vernetzt werden.



Der Kurator führt Ehrengäste durch die Ausstellung.

Die Ausstellung in beiden Orten konnte mit dem wissenschaftlichen Katalog den Maler Christoph Friedrich Reinhold Lisiewsky in den Focus der Kunstgeschichtsbetrachtung stellen. Die Exposition zeigte, dass Christoph Friedrich Reinhold Lisiewsky nicht nur ein Maler der Lisiewskydynastie ist, sondern ihr bedeutendster Vertreter, dass er nicht weit hinter Anton Graff unter den Bildnismalern des 18. Jahrhunderts rangiert, sondern direkt neben ihm. Es ist zu bedenken, dass C.F.R. Lisiewsky nur noch einem kleinen Kreis der Fachwelt bekannt war. Die Ausstellung kam deshalb einer Neuentdeckung dieses Malers gleich, die das Gesamtbild der Kunst des 18. Jahrhunderts wesentlich bereichert hat. Sie hatte in Dessau ca. 5000 Besucher. Diese und die Fachwelt waren von der Eigentümlichkeit der Präsentation – in den authentischen Räumen des Schlosses Mosigkau – und der malerischen Präsenz der Dargestellten überrascht und begeistert. Die 1 ½ jährigen Bemühungen um den Maler Lisiewsky im eigenen Haus und der Umstand, mit Helmut Börsch-Supan, Harald Marx und Gerd Bartoschek die besten Kenner der Bildniskunst des 18. Jahrhunderts in Mitteldeutschland für die Arbeit an der Ausstellung und am Katalog gewonnen zu haben, zeigten ein Ergebnis, das eine positive bis euphorische Resonanz in den Medien hervorgerufen hat.

**MZ, Christian Eger:** „Lisiewsky wird nach dieser Ausstellung nicht mehr nur ein Porträtmaler des 18. Jahrhunderts unter vielen anderen sein. Kein Mann weit hinter, sondern neben Anton Graff...Endlich als eigenständiger Charakter gewürdigt, kenntlich als Künstler und Mensch...Mit dem Auge des Entdeckers kann der Besucher durch Schloss Mosigkau ziehen, treppauf, treppab, an den Schauwänden entlang.“

**Der Tagesspiegel, Michael Zajons:** „Die Nachwelt hat ihn dann so gründlich vergessen, dass bis heute (...) nicht einmal ein Aufsatz über ihn erschienen ist. Die Kuratoren der wunderbaren Lisiewsky-Ausstellung (...) betreten unberührtes Land. Sie tun es mit Entdeckerlust – und völlig zu Recht. Dieser Maler...ist eine Sensation....Der vorzügliche Katalog bietet erstmals ein Werksverzeichnis, dass rund 140 eigenhändige Arbeiten erfasst.“

**Süddeutsche Zeitung, Gustav Seibt:** „Die Schau stellt überhaupt zum ersten Male umfassend das schmale, aber höchst reizvolle Oeuvre dieses bisher kaum bekannten Meisters aus. (...) Der gründliche Katalog, der mit einem Aufsatz von Helmut Börsch-Supan glänzt, leistet Grundlagenarbeit. Wer im Osten Deutschlands unterwegs ist, sollte die Begegnung mit Christoph Friedrich Reinhold Lisiewsky auf keinen Fall versäumen.“

Die Ausstellung wurde dankenswerter Weise durch das Land Sachsen-Anhalt, das Land Mecklenburg Vorpommern, die Ernst von Siemens Kunststiftung, Lotto Sachsen-Anhalt, die Ostdeutsche Sparkassenstiftung, die Kulturstiftung der Länder und die Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreichs e.V. unterstützt.

### 3. GÄRTEN, GEWÄSSER & FORST

---

#### 3.1 ABSCHLUSS DER BESEITIGUNG DER SCHÄDEN DER FLUT 2002

---

2010 endete das vom Land und vom Bund geförderte Programm zur Beseitigung der Schäden der Hochwasserkatastrophe 2002. Mit Stichtag vom 08.12.2010 konnte der Gesamtverwendungsnachweis für die im Zeitraum 2002 bis 2010 zur Verfügung stehenden Fluthilfemittel in Höhe von insgesamt 27.424.255,00 € zur Behebung der Hochwasserschäden auf den Liegenschaften der KsDW abschließend bearbeitet werden. Die Gartenabteilung koordinierte, plante und verbaute davon 7.843.343,56 € für insgesamt 69 Maßnahmen in den betroffenen Gärten des Gartenreichs.

#### 3.2 BEARBEITUNG DER LEUCHTTURM-MITTEL

---

Im Haushaltsjahr 2010 wurden der Gartenabteilung insgesamt 307.000,00 € an Leuchtturmmitteln für gartendenkmalpflegerische Wiederherstellungsarbeiten zur Verfügung gestellt. Mit diesen Mitteln wurden folgende Einzelobjekte finanziert:

#### WÖRLITZ - NEUMARKS GARTEN

---

Im Labyrinth und am Eisberg von Neumarks Garten konnten die bereits 2008 begonnenen Wiederherstellungsarbeiten abgeschlossen werden. Am 27.04.2010 erfolgte die feierliche Übergabe im Rahmen einer Pressekonferenz. Bis zum Jahresende konnten auch die Fertigstellungsarbeiten an den Neupflanzungen beendet werden.



Erläuterungen im Labyrinth



---

### WÖRLITZ - WEIDENHEGER

Auf dem Kleinen Heger der „Wörlitzer Anlagen“ wurden die bereits 2009 begonnenen und insgesamt über 3 Jahre andauernden Gesamtwiederherstellungsarbeiten weitergeführt. 2010 wurde die Baustellenzufahrt (später vorgesehener Wanderweg) entlang des Nordufers des Schmalen Sees errichtet und der Ersatzneubau des Fähranlegers an der badenden Venus sowie die Instandsetzung vorhandener historischer Steinsitze abgeschlossen. Die Arbeiten zur Wiederherstellung der historischen Uferlinienführungen vom Fähranleger bis zur Holzbrücke konnten infolge des frühen Wintereinbruchs und des zu hohen Wasserstandes nur zu 80 % erfolgen. Für 2011 ist vorgesehen, die Stegbrücke über dem ‚Bad der Venus‘ und die Rosenlaube wiederherzustellen. Zugleich erfolgen die Sanierung des Venusbades (Entschlammung- und Uferinstandsetzung), die Wiederherstellung der historischen Wegeführungen und die Restaurierung der historischen Pflanzungen.

---

### WÖRLITZ - INSEL STEIN

Für die gartendenkmalpflegerischen Wiederherstellungsarbeiten im Umfeld der Insel Stein konnte 2010 die Genehmigungsplanung abgeschlossen werden. Hauptzielstellung ist die Wiedergewinnung des „italienischen“ Charakters im Umfeld der Steininsel. Hierzu soll vermutlich 2012 eine Reihe von Maßnahmen erfolgen. Dazu gehören die Wiederherstellung des ‚Feigenwäldchens‘, die Ergänzung der Bepflanzung auf der Insel Stein sowie die Restaurierung der beiden kleinsten Inseln im Umfeld der Insel. Außerdem wird die historische Wegeführung wiederhergestellt und das Westufer vom Georgenkanal abgesenkt.

---

### ORANIENBAUM - ENGLISCH-CHINESISCHER GARTEN

Die Wiederherstellung des Englisch-chinesischen Gartens Oranienbaum erstreckt sich über 3 Jahre. An die Fäll- und Rodungsarbeiten, die 2009 in Eigenregie durchgeführt wurden, schlossen sich 2010 umfangreiche landschaftsgärtnerische Baumaßnahmen an. Auf der Hauptinsel und den kleinen Inseln werden die historischen Situationen denkmalgerecht der Entstehungszeit entsprechend wiederhergestellt. Dies beinhaltet die Rekonstruktion des historischen Wegeverlaufs am Rondell sowie weitere Wegebauarbeiten auf der Hauptinsel und am Nordrand. Weiterhin wurden die Findlinge und Steinsetzungen entsprechend herkömmlich chinesischer Gartenauffassung aufgerichtet und ergänzt. Mit umfangreichen Pflanzarbeiten wurde bereits im Herbst 2010 begonnen. Der Bau zweier Uferzugänge am Chinesischen Haus, Maßnahmen zur Böschungssicherung an der Pagode und die Sanierung der Wegedecke der Gewölbebrücke in der Achse zur Kirschallee schließen an die bereits begonnenen Arbeiten an.

---

## 3.3 HOCHWASSERSCHUTZ

---

### DEICHINSTANDSETZUNGSARBEITEN IN DEN „WÖRLITZER ANLAGEN“

Von Juli bis November 2010 wurde der gesamte 1,7 km lange Wörlitzer Elbdeich durch den Einbau einer 9 m tiefen und 0,60 m breiten Betonwand saniert und die Standfestigkeit nachhaltig gesichert. Der denkmalgeschützte Gehölzbestand in den Bereichen der Deichkrone konnte dabei weitestgehend erhalten bleiben.

Die ursprüngliche Zielstellung, bis zum Saisonbeginn 2011 alle Arbeiten zur Wiederherstellung des Spazierweges auf der Deichkrone, der historischen Stufenanlagen und Gartensitze sowie den nun wieder möglichen Pflanzungen von Großgehölzen in den Deichböschungen weitgehend fertig zu stellen, konnte nicht realisiert werden. Infolge andauernder extremer Niederschläge, den beiden Hochwassern im September 2010 und Januar 2011 sowie dem bereits seit Mitte November eingetretenen Wintereinbruch werden die Arbeiten voraussichtlich noch bis in den Sommer 2011 andauern. Der Deichabschnitt zwischen der Wassermühlensfahrt und dem Pantheon konnte für den Besucherverkehr bereits am 1. Dezember 2010 freigegeben werden. Von den Mitarbeitern der Gartenabteilung erfolgten im gesamten unmittelbaren Umfeld des Deiches eine Vielzahl von Restaurierungsarbeiten am Gehölzbestand und die Wiederherstellungsarbeiten von Sichtbeziehungen.



Oben: Wörlitzer Elbdeich am Venus-tempel

Unten: Das Gestüt wird von einem mobilen Deich geschützt.

## HOCHWASSERSCHUTZMAßNAHMEN

Entsprechend des Gefahrenabwehrplanes wurde es erforderlich, während des Hochwassers im September 2010 und Januar 2011 das „Mobile Deichsystem“ im Gestüt aufzubauen und im Luisium vorzuhalten. Auch wenn die wesentlichen Leistungen an eine Firma vergeben wurden, waren diese dennoch mit enormen zusätzlichen nicht planbaren Kosten für den Haushalt der Kulturstiftung verbunden. Seitens der Gartenabteilung wurden Arbeitskräfte zum Befüllen von 3000 Sandsäcken, zur Evakuierung des Tierbestandes aus dem Gestüt nach Wörlitz und der Absicherung der Bereitschaftsdienste gebunden. Ein nicht zu unterschätzender Arbeitsaufwand für die Gartenabteilung bestand zudem für Rückbau, Reinigung und fachgerechte Einlagerung des Mobilen Deichsystems. Für die Gartenabteilung bedeutete das einen Arbeitsausfall von insgesamt 369 Arbeitsstunden (46 Arbeitstage) für die eigentlich erforderlichen Saisonarbeiten.



### 3.4 GRUNDWASSERSITUATION - WASSERREGULIERUNG DER GRABEN-SYSTEME

Zur Sicherung eines optimalen Wasserstandes für die „Wörlitzer Parkgewässer“ ist eine ganzjährige kontinuierliche Kontrolle und Regulierung der Stauanlagen in Abhängigkeit von den jeweiligen Witterungsbedingungen erforderlich. Bedingt durch die enorm starken Niederschlagsmengen von weit über 800 mm im vergangenen Jahr ist in Bezug auf den Grundwasserspiegel eine bisher nicht da gewesene Ausnahmesituation eingetreten. Über Monate lang anhaltende Staunässebildungen auf den Vegetations- und Ackerflächen der „Wörlitzer Anlagen“ waren die Folge. Diese Situation wurde erschwert, weil sowohl Gräben als auch Durchlässe über lange Zeiträume nicht ausreichend gepflegt worden sind.

Dieser permanent hohe Wasserstand wirkte sich in vielerlei Hinsicht negativ auf den Pflanzenbestand in den Gartenanlagen aus. Je nach Intensität führt die Staunässe bei den Pflanzen durch Sauerstoffmangel zur Wurzelfäulnis und infolgedessen meist zu schon kurzfristig sichtbaren Schädigungen an den Gehölzen. Zudem wird durch stauende Nässe ein für Pflanzen giftiges Aluminium-Oxid aus dem Bodenmaterial gelöst, das bei normaler Erdfeuchte im Boden gebunden ist. Ebenfalls löst die lang anhaltende Vernässung die Bindung der nährstoffreichen Feinbestandteile, die darauf einfach ausgespült bzw. ausgewaschen werden. Durch das Erweichen des Bodens verringert sich besonders in Regionen mit schweren, bindigen Böden die Standsicherheit der Altgehölze. Der Boden verliert seine Scherfestigkeit und erlangt eine schmierseifenähnliche Konsistenz. Der Wurzelteller beginnt zu rutschen, Bäume mit Schiefstand sowie starke Windereignisse können schnell zum Baumsturz führen. Die nachhaltigen Folgen der Vernässung sind deshalb gegenwärtig noch nicht einschätzbar. Weitere Folgen sind Schäden an den Uferbefestigungen.

### 3.5 KOMPOSTAUFBEREITUNG - AKTIVIERUNG DER GESCHÄDIGTEN BÖDEN

Auf der Kompostieranlage Wörlitz werden jährlich 600 bis 700 m<sup>3</sup> Hochwertkompost aus Laub, Schnittgut und gärtnerischen Abfällen der Wörlitzer Anlagen, dem Park Oranienbaum und dem Luisium hergestellt und aufbereitet. Zur Aktivierung der geschädigten Böden erfolgte 2010 die Ausbringung von 640 m<sup>3</sup> Hochwertkompost verbunden mit einer abgestimmten Kalkdüngung auf den Vegetations- und Rasenflächen in Schochs Garten.

Weitere 550 m<sup>3</sup> an Hochwertkomposten stehen bereits für das Vegetationsjahr 2011 zur Ausbringung bereit. Mit der Anschaffung eines dafür geeigneten Kompoststreuers konnte die schwere manuelle Handarbeit auf den freien Flächen zum Teil reduziert werden. Die Ausbringung des Kompostes in den dichten Vegetationsflächen kann aber weiterhin nur in Handarbeit erfolgen.



Ausbringen von Kompost in den Wörlitzer Anlagen



### 3.6 WIEDEREINFÜHRUNG HISTORISCH-LANDWIRTSCHAFTLICHER KULTUREN

---

Die Belebung der Gartenbilder mit landwirtschaftlichen Kulturen, die dem Anbauspektrum aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts im Gartenreich Dessau-Wörlitz entsprechen bzw. nahe kommen, zählt zu den vorrangig zu unterstützenden Zielen und Aufgaben der Gartenabteilung. Bisher konnte dieses Anliegen infolge der Arbeitskräftesituation nicht realisiert werden.

Dieses Ziel soll jetzt mit dem 2010 erfolgten Abschluss eines Pachtvertrages mit der Wellkorn Naturkost Manufaktur Kemberg schrittweise in den Wörlitzer Anlagen umgesetzt werden. 2009 erfolgte die Rekultivierung von 11625 m<sup>2</sup> Grünland in Ackerfläche auf der Pantheonbreite, die seit dem 15.10.2010 von der Koordinierungsstelle Ökologischer Landbau des Landes Sachsen-Anhalt als Bio-Landfläche anerkannt ist. Weitere 886 m<sup>2</sup> am Palmenhaus und im Küchengarten sollen als Biolandfläche anerkannt werden.

Mit der Wiedereinführung der ökologischen Landwirtschaft werden folgende Hauptziele verfolgt:

- Anbau und Nutzung der historisch überlieferten Fruchtfolgen und Anbaukulturen (Achtfelderwirtschaft) nach Heinrich Friedrich de Bruining.
- Nachhaltige ökologische Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen.
- Anbau von Kulturen, die zugleich nutzbar sind und einen hohen landschaftsästhetischen Aspekt aufweisen.
- Historische Bearbeitung und Ernte auf ausgewählten Kleinflächen.
- Ausprobieren und Zeigen von verschiedenen Formen der ökologischen Landwirtschaft
- Organisation von Wissens- und Erfahrungsaustauschen im Rahmen von Sonderführungen und Seminaren.
- Wiederbelebung des Küchengartens durch den Anbau und Nutzung von historischen Gemüse- und Kräuterarten.

### 3.7 FÖRDER- UND LANDSCHAFTSPFLEGEVEREIN BIOSPHÄRENRESERVAT

---

Amtshilfe erhielt die Gartenabteilung vom Förderverein des Biosphärenreservates Mittelbe im Zeitraum vom 10.01.2011 bis 25.02.2011. Nachdem aus dem Grabensystem des Englisch-chinesischen Gartens eine ganze Biberfamilie (4 Tiere) eingefangen und umgesetzt werden konnten, erfolgten zugleich aufwendige Sicherungsmaßnahmen gegen das erneute Eindringen einer weiteren Biberpopulation an der insgesamt 370 m langen Zaunanlage.

Im Wirtschaftsgarten des Luisiums konnte zugleich auf einer Gesamtlänge von 416 lfd m der Aufbau eines 1m hohen Maschendrahtzaunes zum Schutz der Gemüsekulturen gegen Wildschäden abgeschlossen werden.

### 3.8 ZUSÄTZLICHE EIGENLEISTUNGEN ZUR GARTENPFLEGE

---

- Wörlitzer Anlagen  
Pflanzungen an der Toilettenanlage Schlossgarten, Absetzen der Ligusterhecke am Eisenhart, Schnittmaßnahmen an der Taxushecke in Neumarks Garten, Entwässerungsarbeiten
- Luisium  
Sanierung der Zufahrtswege / Wirtschaftsweg
- Oranienbaum  
Schnittarbeiten im Gehölzbestand – Aufasten der Großgehölze am Parterre, Öffnen von Sichtachsen
- Hofgärtnerei  
Durchführung einer Tiefenlockerung an den Anzuchtflächen einschl. Bodenverbessernde Maßnahmen durch Aufdüngung mit Kompostmaterial, Umstrukturierung der Stauden- und Violenzuchtflächen
- Mosigkau  
Rodung der Ligusterhecken am Eingang zum Ehrenhof
- Schwedenhaus  
Zurückdrängung der Gehölzkanten, Heckenschnittarbeiten, Öffnen der Sicht zum Schwedenhaus
- Turm der Acht Winde  
Wiederherstellung des Rasenspiegels, Absetzen von Taxus

---

### NEUPFLANZUNGEN

---

- Wörlitzer Anlagen  
1 Ginkgo biloba, Großbaum am Warnungsaltar  
1 Quercus robur, Großbaum, Warnungsaltar  
1 Quercus rubra, Ufer Schlossgarten  
2 Tilia cordata, Neuer Wall, Schlosswiese  
1 Robinia pseudoacacia, Garten der Fürstin  
1 Malus floribunda, Floratempel  
1 Ginkgo biloba, Schochs Garten  
1 Pinus nigra, Sonnenwand, Sonnenbrücke  
10 Spiraea japonica  
5 Philadelphus coronarius  
3 Ligustrum vulgare  
3 Cotinus coggygria  
2 Viburnum lantana  
2 Taxus baccata  
2 Kolkwitzia amabilis
- Großkühnau  
Nachpflanzung von 5 Obstgehölzen



Neupflanzung am Warnungsaltar



---

## FÄLLUNGEN

- 23 Baumfällungen Wörlitzer Anlagen (abgängige Gehölze)
- 10 Baumfällungen Luisium (abgängige Gehölze)
- 3 Baumfällungen Oranienbaum (abgängige Gehölze)
- 1 Baumfällung Sieglitzer (abgängiges Gehölz)
- 1 Baumfällung Drehberg (abgängiges Gehölz)

---

## ORANGERIEPFLANZENBESTAND

Der Orangeriepflanzenbestand in Oranienbaum, Wörlitz, Mosigkau und im Luisium von insgesamt 950 Pflanzen befindet sich in einem guten bis sehr guten Zustand. Krankheitserreger wie Blatt-, Schild-, Woll- und Schmierläuse konnten erfolgreich eingedämmt werden. Die pilzliche Erkrankung Colletotrichum- Welkekrankheit zeigte sich erfreulicherweise nicht und lässt auf eine gute Kulturführung schließen. Kontinuierlich werden im Frühjahr jeden Jahres Umkübelarbeiten in allen Orangerien durchgeführt. Der Kübelpflanzenbestand im Luisium erhöhte sich seit dem Vorjahr von 25 Pflanzen auf insgesamt 31 Pflanzen (Citrus, Lorbeer, Oleander). Der aktuelle Bestand an Citruspflanzen umfasst 246 in Oranienbaum. 2010 konnte eine ca. 26 Jahre alte Pomeranze aus Wittenberg dazugekauft werden. Abgänge wurden nicht verzeichnet.

---

## 3.9 FORST

Auf Grund der anhaltenden Trockenheit im Frühjahr 2010 entstanden Verluste an den Jungbäumen der aufgeforsteten Bereiche und Nachpflanzungen wurden erforderlich. Das in ganz Deutschland verbreitete Eschentriebsterben ist auch im Forstbereich der Kulturstiftung DessauWörlitz zu verzeichnen und führte zu Verlusten in den vorhandenen Beständen.

Durch die extrem schlechten Witterungsbedingungen im Herbst wurde der Holzeinschlag behindert. Es war nur bedingt möglich auf den völlig durchweichten Waldböden das geerntete Holz zum Abtransport an befahrbare Waldstraßen zu rücken. So konnte 2010 geschlagenes Holz erst 2011 verkauft werden. Zur besseren Pflege der Waldwege in den Stiftungsforsten wurde 2010 ein Forst-Mulcher angeschafft. Weiterhin konnte der Kaminholzverkauf intensiviert werden, was eine positive Folge des Lieferservices und des neuen Werbeschildes ist.

---

## RÜCKVERLEGUNG GATZER BERGDEICH (WWF- PROJEKT) /WALDUMBAUMAßNAHMEN

Nach dem Elbehochwasser 2002 war es nötig geworden, damals geflutete Flächen wieder in einen natürlichen Zustand zu versetzen. Durch die geplante Rückverlegung des Gatzer Bergdeiches werden nun 210 Hektar Überflutungsfläche zurückgewonnen, die in hochwertige, naturnahe Auewälder und -wiesen umgewandelt werden. Diese Hochwasserschutzmaßnahme hat auch Auswirkungen auf das forstwirtschaftliche Handeln der Kulturstiftung DessauWörlitz.

Da künftig mit einer Überflutung der Wälder im heutigen Polder Vockerode zu rechnen ist, müssen hochwassertolerante Baumarten der Hartholzaue angebaut werden. Hier treffen

sich die Interessen des Waldbesitzers, der Kulturstiftung DessauWörlitz, des Landesbetriebes für Hochwasserschutz Sachsen-Anhalt und des WWF. Auch die EU unterstützt dieses Projekt und hat den WWF mit der langfristigen Sicherung und Aufwertung des Gebietes beauftragt.

Erste Schritte in Richtung Hartholzauenwaldentwicklung wurden bereits im Frühjahr 2010 unternommen. Auf einer Fläche von 1,5 ha wurden Stieleichen, Feldulmen, Eschen, Wildbirnen und Wildäpfel sowie Vogelkirschen gepflanzt. Mit der Realisierung des „Life + - Projekts“ erfährt das Natura 2000 Gebiet „Dessau-Wörlitzer Elbauen“ eine deutliche Aufwertung und langfristige Sicherung.



**Im Gartenreich lassen sich vielerorts mächtige Solitäreichen finden.**

---

## FRIEDWALD

Der FriedWald Gartenreich Dessau-Wörlitz im Forst Oranienbaum hat im Jahr 2010 einen Umsatzrückgang von 27% gegenüber 2009 verzeichnet. Grund hierfür ist die sehr schlechte Witterung der ersten Monate. Die Anzahl der Waldführungsteilnehmer ist mit insgesamt 547 Teilnehmern um 29% im Vergleich zu 2009 gestiegen. Daraus lässt sich ableiten, dass die Bekanntheit in der Region steigt, was sich zukünftig positiv auf den Umsatz auswirken wird. Diese Entwicklung zeichnet sich im FriedWald bereits im 4. Quartal 2010 ab, da der Umsatz in diesen Monaten im Vergleich zu 2009 bereits gestiegen ist. 2010 fand außerdem der erste FriedWaldgottesdienst unter der Leitung von Kreisoberpfarrerin Annegret Friedrich-Berenbruch statt.

## 4. PUBLIKATIONEN, WISSENSCHAFTLICHE ARBEIT, UNESCO-JUBILÄUM

---

### 4.1 PUBLIKATIONEN DER KULTURSTIFTUNG DESSAUWÖRLITZ

---



#### DIE ORIGINALEN TAGEBÜCHER DER FÜRSTIN LOUISE VON ANHALT-DESSAU [MDV HALLE]

Die Quelle befindet sich im Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Dessau, umfasst 2844 Seiten Handschrift und beinhaltet die Zeiträume 1756 – 1771, 1775 und 1795 bis 1811.

Der erste Zeitraum ist eher kindlich geprägt, das 1770 in Französisch verfasste Tagebuch der Reise in die Schweiz soll zu einem späteren Zeitpunkt zweisprachig ediert werden. Erschienen ist eine zwei Bände umfassende Zusammenfassung des Zeitraumes 1795 – 1811. Inhaltliche Schwerpunkte bilden die Reise nach Italien, der mehrjährige Aufenthalt der Fürstin in Stuttgart und zahlreiche Reisen in die Schweiz. Gefördert wurde das Projekt durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Kataloge und Schriften der Kulturstiftung DessauWörlitz, Bd. 30, 792 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen, 59,90 €

#### DER ALLTAG DER FÜRSTIN LOUISE VON ANHALT-DESSAU [DKV MÜNCHEN]

Die Quelle befindet sich im Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Dessau, umfasst 495 Seiten Handschrift und beinhaltet die Zeiträume 1756 bis 1805. Es handelt sich um Auszüge aus den Tagebüchern der Fürstin Louise, die unter ihrer Aufsicht von Friedrich Matthisson angefertigt wurden. Sie bilden damit eine hochinteressante Ergänzung der fehlenden Jahrgänge in den originalen Tagebüchern der Fürstin. Das Projekt wurde vom Kultusministerium Sachsen-Anhalt im Rahmen der Landesinitiative „Sachsen-Anhalt und das 18. Jahrhundert“ gefördert.

Kataloge und Schriften der Kulturstiftung DessauWörlitz, Bd. 29, 160 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen, 24,80 €

---

### DAS LUISIUM IM GARTENREICH DESSAU-WÖRLITZ [DKV MÜNCHEN]

---

2. überarbeitete Auflage

Die Finanzierung erfolgte durch die Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches e. V. über ein Darlehen. 104 Seiten, 9,80 €

---

### DAS GARTENREICH DESSAU-WÖRLITZ. LANDSCHAFT UND GESCHICHTE [C. H. BECK MÜNCHEN]

---

Das Buch entstand auf der Grundlage der umfangreichen Unterlagen des modellhaften Denkmalrahmenplans für das Gartenreich Dessau-Wörlitz. Bearbeitet von: Prof. Dr. Hansjörg Küster, Dr. Ansgar Hoppe. 224 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen, 19,95 €

---

### PRODUKTION EINER BLU-RAY DISC „GARTENREICH DESSAU WÖRLITZ. 10 JAHRE UNESCO WELTERBE“

---

Der Film stellt die Kulturstiftung DessauWörlitz und deren Arbeit im Gartenreich in den Jahren 2000 bis 2010 vor. Finanziell unterstützt wurde das Projekt von der Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreichs e. V., Spieldauer 30 Minuten, Uraufführung am 21. August 2010 in Wörlitz, 10,00 €

---

## 4.2 FEIERLICHKEITEN ZUM 10-JÄHRIGEN UNESCO-JUBILÄUM DES GARTENREICHES DESSAU-WÖRLITZ

---

Am 21. August feierte die Kulturstiftung DessauWörlitz die Aufnahme des Gartenreichs Dessau-Wörlitz in die Welterbe-Liste der UNESCO. Grußworte zum Festakt vor dem Schloss Wörlitz sprachen Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer sowie die Vize-Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission e.V., Frau Dr. Verena Metze-Mangold. Anschließend gab es ein buntes Rahmenprogramm für alle Gäste, bei dem sich auch die Kooperationspartner der Kulturstiftung präsentierten und Einblicke in die vielfältigen Arbeitsbereiche der Stiftung gegeben wurden. Höhepunkt der maßgeblich von der Stabsstelle Kommunikation & Service organisierten Feierlichkeiten waren der abendliche Vulkanausbruch auf der Insel Stein, der auch tausende Zaungäste anzog, und das Theaterstück „Venus & Adonis“, inszeniert von den Potsdamer Hofkonzerten Barbara V. Heidenreich. Zum Jubiläum ist eigens eine neue DVD (Blu-ray Disc) produziert worden, welche mit eindrucksvollen Bildern die in den vergangenen zehn Jahren geleistete Arbeit im Gartenreich Dessau-Wörlitz dokumentiert.



Vulkanausbruch in Wörlitz



### 4.3 AUFSÄTZE VON MITARBEITERN DER KULTURSTIFTUNG DESSAU-WÖRLITZ 2010

---

MELZER, Reinhard:

„Christoph Friedrich Reinhold Lisiewsky in Anhalt-Dessau“, In: Christoph Friedrich Reinhold Lisiewsky (1725-1794), Berlin - München 2010, S. 53-64.

PFEIFER, Ingo:

„Liszewski, Lisiewski oder Lisiewsky. Zur Schreibweise eines Künstlernamens.“ In: Christoph Friedrich Reinhold Lisiewsky (1725-1794), Berlin - München 2010, S. 14-16.

„Städtebauliche Veränderungen in Wörlitz im Zusammenhang mit der Entstehung seiner englischen Gartenanlage.“ In: Materiały z sesji naukowej z okazji 60-lecia Muzeum Zamkowego w Pszczynie, 11-12 maja 2006 r., Pszczyna 2010, S. 63-70.

QUILITZSCH, Uwe:

„Die Bibliothek im Schloss Wörlitz, In: Lesewelten. Historische Bibliotheken. Büchersammlungen des 18. Jahrhunderts in Museen und Bibliotheken Sachsen-Anhalts.“, Hrsg. von Ute Pott und Katrin Dziekan, Halle: Mitteldeutscher Verlag, erscheint 2011, S. 202-214.

SAVELSBERG, Wolfgang:

„Die Wirkung des Lichts macht dem Künstler Ehre“. Die Kerzenlichtbilder von Christoph Friedrich Reinhold Lisiewsky.“, In: Christoph Friedrich Reinhold Lisiewsky (1725-1794), Berlin - München 2010, S. 107 - 114.

SCHLANSKY, Kristina:

„Die Schicklichkeit der Kleidung erfordert mehr Nachdenken als ihre Schönheit. (Johann Georg Sulzer)“ – „Über die Sorgfalt Christoph Friedrich Reinhold Lisiewskys bei der Wiedergabe der Kleidung und Accessoires seiner Modelle“, In: Christoph Friedrich Reinhold Lisiewsky (1725-1794), Berlin - München 2010, S. 41-52.

SCHMÄDT, Annette:

„Betrachtungen zur Maltechnik Lisiewskys“, In: Christoph Friedrich Reinhold Lisiewsky (1725-1794), Berlin - München 2010, S. 117- 120.

TRAUZETTEL, Ludwig

„Schön nützlich“ (Die Wirkungen gartendenkmalpflegerischer Tätigkeit im Gartenreich Dessau-Wörlitz), Veröffentlicht in: Stadt und Grün/ Das Gartenamt, 58. Jahrgang, Patzer Verlag Berlin - Hannover 12/2009

WEISS, Thomas

„Das Gartenreich Dessau-Wörlitz, Kulturlandschaft zwischen Vergangenheit, Realität und Zukunft“, In: Gartenkunst und Gartendenkmalpflege in Sachsen-Anhalt, erschienen 2011, S. 28-33, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Veröffentlichung des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle



„England und das Gartenreich Dessau-Wörlitz. Der Weg des Landschaftsgartens nach Europa“, In: Gartenkulturen in Europa, erschienen 2011, S. 56-69.

#### 4.4 VORTRÄGE

---

PFEIFER, Ingo

Musikalisch-literarische Soiree der Universität Halle: „Reichardts Garten, Goethe und Wörlitz“, 22. Juni 2010

Seminar Museumspolitik und Museumspädagogik, Universität Hildesheim, Institut für Kulturpolitik: „Die Kulturstiftung DessauWörlitz. Eine Schlösser- und Gärtenverwaltung mit musealen Aufgaben“, 13. Dezember 2010

TRAUZETTEL, Ludwig

„Das Gartenreich Dessau-Wörlitz - Ideen und Erhaltung frühester Landschaftsgartenkunst in Mitteleuropa“ im Goethe-Nationalmuseum, Weimar, 27. Mai 2010, L. Trauzettel (Eröffnungsvortrag in der Veranstaltungsreihe 'Der Landschaftspark und seine Elemente')

WEISS, Thomas

„Kultur in Europa“ Veranstaltungsreihe des Kulturforums der Sozialdemokratie Sachsen-Anhalt e.V., Vortrag: „England und das Gartenreich Dessau-Wörlitz. Der Weg des Landschaftsgartens nach Europa“, 5. Juni 2010

Kolloquium zum Gutachten für die Antragstellung zur Aufnahme des Ensembles des Schweriner Schlosses auf die Liste des UNESCO-Welterbes, Teilnahme Podiumsdiskussion, 7. Oktober 2010

Informationsveranstaltung zum Welterbeantrag der Stadt Kassel, Vortrag: „Das Gartenreich Dessau-Wörlitz: Erfahrungen im Umgang mit einer Kulturlandschaft als Welterbe“, 2. Dezember 2010

#### 4.5 STUDENTISCHE UND UNIVERSITÄRE PROJEKTE IN KOOPERATION MIT DER KULTURSTIFTUNG DESSAUWÖRLITZ

---

##### FACHHOCHSCHULE POTSDAM

---

Betreuung der Diplomarbeit: "Die chinosen Bambusmöbel aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts." Die Arbeit wurde am 12. August 2010 vorgelegt und am 23. September erfolgreich verteidigt.

Erstprüfer: Prof. Dipl.-Rest. Hans Michaelsen (FH Potsdam)

Zweitprüfer: Dipl.-Rest. Robert Hartmann (KsDW)

## FACHHOCHSCHULE KÖLN

Mit der FH Köln wurde 2010 das Projekt zur Restaurierung des Armlehnstuhles (Inventarnummer II-528) (Gotisches Haus) zu Ende gebracht. Im Anschluss begann die Arbeit an drei Polsterstühlen, ebenfalls aus dem Gotischen Haus. Diese Arbeiten werden 2011 abgeschlossen.

## MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

„Wie sah der Wirtschaftsgarten im Luisium zur Entstehungszeit aus?“ Dieser Frage wurde im Rahmen eines studentischen Visualisierungsprojektes nachgegangen. Mit modernster Technik kann man einen virtuellen Spaziergang in drei verschiedenen Zeitschichten erleben, der die Veränderungen der Gartenanlage seit ihrer Entstehung im 18. Jahrhundert zeigt.

Das Projekt ist in Kooperation mit dem Fachbereich Geofernerkundung und der Kulturstiftung DessauWörlitz entstanden.

Projektbearbeiter: Michael Pokladek (Praktikant der Martin – Luther – Universität Halle - Wittenberg)

Universitärer Betreuer: Dr. Detlef Thürkow

Betreuer der Kulturstiftung DessauWörlitz: Sebastian Doil



Das Schlangenhaus und der umgebende Garten im Luisium in Ansichten um 1800, 1818 und 2010

## 5. KOOPERATIONEN

### 5.1 GESELLSCHAFT DER FREUNDE DES DESSAU-WÖRLITZER GARTENREICHES E.V.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1993 ist die Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches e.V. auf mehr als 1.200 Mitglieder angewachsen. Diese haben das gemeinsame Ziel, den Erhalt und die Wiederherstellung des Gartenreiches finanziell und ideell zu unterstützen. Daher ist der Verein ein verlässlicher Partner für die Kulturstiftung DessauWörlitz. Nicht zu unterschätzen ist die Tatsache, dass die Mitglieder die kulturelle, wissenschaftliche und historische Bedeutung des Gartenreiches über das Gebiet Anhalts hinaus vermitteln. Mit Hilfe der die Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches e.V. konnten 2010 folgende Projekte realisiert werden.

#### Spenden

Ankauf einer Delfter Kürbisvase	280 €
Wiederherstellung Warnungsaltar	387 €
Ankauf eines Porträts der Henriette Catharina Agnese, Prinzessin von Anhalt-Dessau	3.500 €
Ankauf eines Porträts der Henriette Amalie, Prinzessin von Anhalt-Dessau	4.500 €
Textstützen für die Ausstellung „Teure Köpfe“	4.623,98 €
Produktion der DVD „10 Jahre Weltkulturerbe“	10.000 €
Dutch Design, Homepage	20.000 €



Die Kürbisvase befindet sich nun im Schloss Mosigkau

#### Darlehen

Druck der 2. Auflage „Das Luisium im Gartenreich Dessau-Wörlitz“, DKV	9.615 €
---	---------

#### Gebühr

Veranstaltung im Rahmen des Vulkanausbruchs 2010	2.140 €
--	---------



Henriette Catharina Agnese  
Prinzessin von Anhalt-Dessau



Henriette Amalie Prinzessin von  
Anhalt-Dessau



## 5.2 KOOPERATIONSPARTNER

---

### NATIONALE KOOPERATIONSPARTNER

---

Anhaltisches Theater Dessau, [www.anhaltisches-theater.de](http://www.anhaltisches-theater.de)  
Anhaltischer Kunstverein e. V., [www.anhalt-kunstverein-dessau.de](http://www.anhalt-kunstverein-dessau.de)  
Biosphärenreservat Mittelelbe, [www.mittelbe.com](http://www.mittelbe.com)  
Brandenburgische Technische Universität Cottbus, [www.tu-cottbus.de](http://www.tu-cottbus.de)  
Deutsche Stiftung Denkmalschutz, [www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de)  
Förder- und Landschaftspflegeverein Biosphärenreservat „Flusslandschaft Mittlere Elbe“ e. V., [www.mittlereelbe-foerderverein.de](http://www.mittlereelbe-foerderverein.de)  
Freundeskreis des Anhaltischen Theaters Dessau e. V., [www.freundeskreis-dessauer-theater.de](http://www.freundeskreis-dessauer-theater.de)  
Gartenräume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt e.V., [www.gartenraeume-sachsen-anhalt.de](http://www.gartenraeume-sachsen-anhalt.de)  
Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches e. V., [www.gartenreich.info](http://www.gartenreich.info)  
Hochschule Anhalt (FH), [www.hs-anhalt.de](http://www.hs-anhalt.de)  
Dessau-Wörlitz-Kommission, am Interdisziplinären Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, [www.izea.uni-halle.de](http://www.izea.uni-halle.de)  
Jugendbauhütte Quedlinburg, [www.ijgd.de](http://www.ijgd.de)  
Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen (KNK), [www.konferenz-kultur.de](http://www.konferenz-kultur.de)  
Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, [www.denkmalpflege-in-sachsen-anhalt.de](http://www.denkmalpflege-in-sachsen-anhalt.de)  
Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG), [www.img-sachsen-anhalt.de](http://www.img-sachsen-anhalt.de)  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, [www.uni-halle.de](http://www.uni-halle.de)  
Mitteldeutscher Rundfunk, [www.mdr.de](http://www.mdr.de)  
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, [www.uni-magdeburg.de](http://www.uni-magdeburg.de)  
Oranje Route, [www.oranieroute.de](http://www.oranieroute.de)  
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schloßserverwaltungen, [www.schloesser-gaerten.de](http://www.schloesser-gaerten.de)  
Staatliches Museum Schwerin, [www.museum-schwerin.de](http://www.museum-schwerin.de)  
Stiftung Bauhaus Dessau, [www.bauhaus-dessau.de](http://www.bauhaus-dessau.de)  
Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, [www.martinluther.de](http://www.martinluther.de)  
Technische Universität Dresden, [www.tu-dresden.de](http://www.tu-dresden.de)  
Tourismusverein Gartenreich Dessau-Wörlitz e. V., [www.anhalt-info.de](http://www.anhalt-info.de)  
TourismusRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V. , [www.anhalt-dessau-wittenberg.de](http://www.anhalt-dessau-wittenberg.de)  
UNESCO Welterbestätten Deutschland e. V., [www.unesco-welterbe.de](http://www.unesco-welterbe.de)  
Waldbesitzerverband Sachsen-Anhalt e. V., [www.waldbesitzerverbaende.de](http://www.waldbesitzerverbaende.de)  
Winzervereinigung Freyburg-Unstrut eG, [www.winzervereinigung-freyburg.de](http://www.winzervereinigung-freyburg.de)

### INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

---

Palais Het Loo, Nationalmuseum, Apeldoorn, Niederlande, [www.paleishetloo.nl](http://www.paleishetloo.nl)  
Pszczyna, Schlossmuseum Polen, [www.zamek-pszczyna.pl](http://www.zamek-pszczyna.pl)  
The National Trust, England, [www.nationaltrust.org.uk](http://www.nationaltrust.org.uk)  
Rijksdienst voor de Monumentenzorg, Zeist, Niederlande, [www.monumentenzorg.nl](http://www.monumentenzorg.nl)

CODART (Curators of Dutch Arts), Den Haag-Amsterdam, Niederlande, [www.codart.nl](http://www.codart.nl)

Dienst van het Koninklijk Huis, Koninklijk Huisarchief, Den Haag, Niederlande  
[/www.koninklijkhuis.nl/index.jsp](http://www.koninklijkhuis.nl/index.jsp)

Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie (RKD), Den Haag Niederlande  
[www.rkd.nl](http://www.rkd.nl)

Rubenianum, Antwerpen, Niederlande, [www.rubenianum.be](http://www.rubenianum.be)

Universiteit van Amsterdam, [www.uva.nl](http://www.uva.nl)

### 5.3 DANK!

An dieser Stelle soll insbesondere denen Dank gesagt werden, die der Kulturstiftung DessauWörlitz im Jahr 2010 so hilfreich zur Seite gestanden haben.



Europäische Union – Kulturinvestitionsprogramm (KIP)

Bundesrepublik Deutschland

Land Sachsen-Anhalt (u.a. Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung, Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Kultusministerium)

Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien

Botschaft des Königreichs der Niederlande

Bundesamt für Zivildienst

Ernst-von-Siemens-Kunststiftung

Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches e. V.

Kulturstiftung der Länder

Lotto Sachsen-Anhalt

Ostdeutsche Sparkassenstiftung

Rotary Club Dessau

Rudolf-August Oetker Stiftung

Stadt Oranienbaum-Wörlitz

... und vielen weiteren privaten Spendern



## 6. DAS KURATORIUM 2010

---

### Stimmberechtigte Kuratoriumsmitglieder

Vorsitzender/Vorsitzende des Kuratoriums

**Minister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz (bis 30.05.2010)**

**Ministerin Prof. Dr. Birgitta Wolff (seit 01.06.2011)**

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

Für den Geschäftsbereich Wirtschaft

**Minister Dr. Reiner Haseloff**

Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt

Für den Geschäftsbereich Finanzen

**Minister Jens Bullerjahn**

Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Für die Geschäftsbereiche Städtebau und Verkehr:

**Minister Dr. Karl-Heinz Daehre**

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

Für die Geschäftsbereiche Landwirtschaft und Umwelt

**Minister Dr. Hermann Onko Aeikens**

Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt

Der Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau

**Klemens Koschig**

Die Landeskonservatorin des Landes Sachsen-Anhalt

**Dr. Ulrike Wendland**

Für den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

**Dr. Sigrid Bias-Engels**

Mitglied nach §7 Abs. 1, Nr. 5 der Satzung („Zwei weitere am anhaltischen Kulturleben besonders interessierte Persönlichkeiten, die vom Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt bestimmt werden“).

**N.N.**

### Mitglieder mit beratender Stimme:

Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches e. V.

**Prof. Dr. Rolf Budde**

Präsident des Landesverwaltungsamtes

**Thomas Leimbach**



**Ausblick vom Altan in den Schlosspark Oranienbaum**